

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 4. November 2024, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Talfahrt der Eurozone-Industrie schwächt sich im Oktober leicht ab

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 46,0 (September: 45,0). 5-Monatshoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 45,8 (September: 44,9). 2-Monatshoch

Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sinken auf tiefsten Wert seit einem Jahr

Datenerhebung: 10. - 24. Oktober 2024

Die Eurozone-Industrie ist zu Beginn des vierten Quartals erneut geschrumpft und verzeichnete den neunzehnten Produktionsrückgang in Folge. Ausschlaggebend hierfür war der abermals starke Auftragsrückgang, in dessen Folge auch die Beschäftigung weiter abgebaut wurde. Immerhin schwächten sich die Rückgänge bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung leicht ab. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken indes auf den tiefsten Wert seit einem Jahr.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** notierte mit 46,0 Punkten nach 45,0 im Vormonat zwar erneut unter der Referenzlinie von 50,0 Punkten, er signalisierte mit seinem Anstieg jedoch, dass sich die Talfahrt der Industrie Österreichs im Oktober leicht verlangsamt hat und die Wachstumseinbußen so schwach ausgefallen sind wie seit Mai nicht mehr. Der Index, der von S&P Global Market Intelligence erhoben wird und das Ergebnis der Oktober-Umfrage zur Geschäftsentwicklung in der Eurozone-Industrie in einem Wert widerspiegelt, verharrte damit allerdings zum 28. Mal hintereinander unter der 50-er Marke – so lang wie nie seit Beginn der Umfrage im Jahr 1997.

Belastet wurde die Eurozone-Industrie abermals von den beiden Schwergewichten Deutschland und Frankreich, die weiter tief in der Krise steckten. Von den von der Umfrage erfassten Ländern war Österreich in der PMI-Rangliste diesmal Schlusslicht, hier sackte der Index auf ein Zehn-Monatsstief ab. Moderat geschrumpft sind die Industriesektoren in Italien und den Niederlanden, während Irland erstmals wieder ein Plus vermeldete. Auch Griechenland hielt sich wacker, hier wuchs der Sektor den 21. Monat in Folge. Spanien blieb mit den stärksten Zuwächsen seit Februar 2022 Spitzenreiter.

Trotz leichter Abschwächung gegenüber September sank die Produktion im Berichtsmonat im Großen und Ganzen genauso kräftig wie im Durchschnitt seit Beginn des Rückgangs vor neunzehn Monaten. Ausschlaggebend hierfür war erneut der Mangel an Neuaufträgen vom In- und Ausland*. Allerdings wies der Gesamt-Auftragseingang diesmal die geringfügigsten Verluste seit Juni aus.

Wie bereits seit Juli 2022 wurde die Einkaufsmenge abermals reduziert, weshalb die Bestände an Vormaterialien wieder signifikant abnahmen. Ungeachtet dessen verlängerten sich die Lieferzeiten den zweiten Monat in Folge, wenngleich nur minimal.

Die Beschäftigung sank fast so stark wie im Vormonat, als sie mit der höchsten Rate seit 49 Monaten abgebaut worden war. Die Auftragsbestände nahmen erneut rasant ab, während sich der Index Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist ein weiteres Mal verschlechterte, und zwar auf den niedrigsten Wert seit einem Jahr.

Wie bereits im September sanken die Einkaufspreise auch im Oktober. Zwar war der Rückgang nur moderat, er fiel jedoch so deutlich aus wie zuletzt im März. Folglich wurden die Verkaufspreise mit der höchsten Rate seit sechs Monaten reduziert.

*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Industrie-PMIs im Oktober

| | | |
|--------------|--------------------|----------------|
| Spanien | 54,5 | 32-Monatshoch |
| Irland | 51,5 | 8-Monatshoch |
| Griechenland | 51,2 | 2-Monatshoch |
| Niederlande | 47,0 | 10-Monatsstief |
| Italien | 46,9 | 4-Monatsstief |
| Frankreich | 44,5 (Flash: 44,5) | 2-Monatsstief |
| Deutschland | 43,0 (Flash: 42,6) | 3-Monatshoch |
| Österreich | 42,0 | 10-Monatsstief |

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Diese Zahlen enthalten zumindest eine gute Nachricht: Die Rezession im Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Oktober nicht weiter vertieft. Demnach ist die Produktion etwas langsamer gesunken als im Vormonat und der Rückgang der Neuaufträge ist etwas weniger stark ausgefallen. Im Ergebnis könnte die Industrie im vierten Quartal gemäß unserem BIP-Nowcast, das neben dem PMI zahlreiche andere Indikatoren berücksichtigt, um 0,1% schrumpfen.

Es ist wenig erbaulich, dass sich der Lagerabbauzyklus bei den Vormaterialien mit einem ungewöhnlich hohem Tempo fortsetzt. Hier hinterlässt die Corona-Krise immer noch ihre tiefen Spuren. Denn die anhaltende Reduzierung der Bestände hat offensichtlich damit zu tun, dass während 2021 und 2022 in einem bis dahin nicht dagewesenen Ausmaß Unternehmen Rohstoffe und Vorleistungen eingekauft und eingelagert haben. Die weltweit schleppende Nachfrage gibt den Unternehmen aktuell keinen Anlass, die Lager wieder zu füllen, was seinerseits die Konjunktur belastet.

Das Umfeld in der Industrie bleibt deflationär. Für den Einkauf ist das eine erfreuliche Nachricht, aber die Firmen sehen sich offensichtlich gezwungen, die entsprechenden Preisnachlässe vollständig an ihre Kunden weiterzugeben. Das deutet auf einen scharfen Wettbewerb hin, der die Gewinnmargen der Unternehmen belastet. Wir gehen davon aus, dass die Konkurrenz aus China hierbei eine wichtige Rolle spielt.

Die Lieferzeiten haben sich den zweiten Monat in Folge verkürzt. Dies hat zum einen mit der schwachen Nachfragesituation zu tun. Es kann aber außerdem auch darauf hindeuten, dass die geopolitischen Spannungen die Lieferschwierigkeiten von Logistikern im Oktober noch stärker belastet haben.“

-Ende-

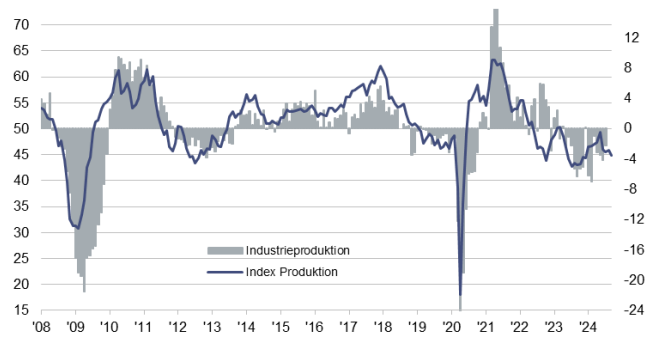
HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen : HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44 20 7260 2329
chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 79 6744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. *

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.